

DAS ENSEMBLE: EIN ... INSTRUMENT!?**ARC-EN-CIEL**

Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK

SIMEON PIRONKOFF, LEITUNG

Studierende der ZHdK, Institute for Computer Music and Sound Technology; Gary Berger, Peter Siegwart, Einstudierung

FR, 2. NOVEMBER 2012**19.30 UHR****ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE****GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Eintritt frei, Kollekte für den Stipendienfonds, www.zhdk.ch

GERMÁN TORO-PÉREZ (*1964)**INVENTARIO IV (2007/08)****19'**

für 18 Instrumente und Zuspielklänge

CLAUDE VIVIER (1948–83)**TROIS AIRS POUR UN OPÉRA IMAGINAIRE (1982)****15'**

für Flöte, Klarinette, Klavier, Vibraphon, Violine, Violoncello

EMMANUEL NUNES (*1941)**OMENS II (1972)****18'**

für Ensemble

LUIGI DALLAPICCOLA (1904 –1975)**QUATTRO LIRICHE DIE ANTONIO MACHADO (1948–64)****9'**

für Stimme und Ensemble



ZUM PROGRAMM: ... WIE WEIHNACHTEN

Komponieren müsse wie Weihnachten sein, feierlich, mythisch, immer aufs Neue die Götter nachahmend – so äusserte sich Claude Vivier über sein Komponieren, das er mit einem frühen Erlebnis der Weihnachtsmesse verband. Dieses Erlebnis wiederzugewinnen, war das innere Ziel seines Schaffens. So subjektiv die Aussage auch anmutet, sie kann als Metapher für das ganze Programm gelesen werden, das kompositorische Nullpunkte in mannigfacher Ausrichtung und individuellem Zuschnitt zur Diskussion stellt.

Mit den betörenden „Quattro Liriche“ von Antonio Machado vertonte Luigi Dallapiccola vier Gedichte bzw. Passagen von Machado, die als starke Metaphern Eckpunkte bilden: die unmittelbare und zugleich metaphorisch überhöhte Beschwörung von Landschaft und Natur, die Unbehaustheit des Menschen, Trauer und Verlust der Geliebten und - refrainartig am Ende - die Ergebung in den unbegreiflichen, wie ein fremdes Wunder erscheinenden Lauf der Welt.

Überraschend ist Emmanuel Nunes am 2. September 2012 verstorben, nachdem er noch im Frühjahr in Zürich eine unglaublich eindruckliche Erstaufführung seiner letzten Musik (Peter Kien – eine akustische Maske) für Ensemble und Live-Elektronik in einem Konzert des Collegium Novum im Kleinen Tonhallsaal selber gesteuert hatte. Seine Musik ist eine Klangphantasie, voller Farben und komplexer Strukturen, in der die Musikwelten der Vergangenheit zwar aufscheinen, aber ebenso aufregend gegenwärtig klingen – Nullpunkte setzend.

Im Zentrum des Abends aber steht „Inventario IV“ von Germán Toro-Pérez, dem Leiter des ICST. „Inventarisieren“ ist hier verstanden als Tätigkeit, in einem ausgewählten Raum Ordnung und Übersicht zu schaffen. Inventario IV von Germán Toro-Pérez stellt die bisher umfassendste Arbeit in diesem prozesshaft angelegten Zyklus dar, in dem er schrittweise vom reinen Tonbandstück (Inventario I) zum reich besetzten Ensemblestück immer feingliedrigere Aufzeichnungen von scheinbar unzusammenhängenden Materialien zur bewegenden Aussage verdichtet.

Nullpunkte mannigfaltiger Art und Weihnachten – ob sich das verbindet?

SIMEON PIRONKOFF

... Erst beim Aufeinandertreffen von den vom Künstler zugespilten Fragmenten aus der eigenen „Assoziationsfolklore“ mit denen des Zuhörers (Zusehers) wird das musikalische Ereignis zu musikalischer Erlebniszeit.

Die Komposition (als Idee entsprungen und als Material entwickelt) erlebt in diesem Moment ihre Entbindung - ein Ereignis, dessen Wirkung vom Künstler zum Glück nicht abgeschätzt werden kann - der Beginn, also, ihres Daseins als Rätsel (hoffentlich!).

Simeon Pironkoff (*1965 in Sofia) studierte Komposition und Dirigieren an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Zwischen 1989 – 1992 zahlreiche Opernproduktionen für Tournée-theater in Deutschland, Schweiz, Italien und Österreich sowie Leitung von diversen Symphoniejugendorchestern und Zusammenarbeit mit zahlreichen Theater und freien Bühnen in Europa. Seit 1992 Vertragslehrer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien (Dirigieren und Klavier). Seit 2004 ausserordentliche Professur für Dirigieren. 1992 Gründung des ensemble on_line. Seit 2000 Initiator und Kurator der Kammermusikreihe „Fokus“ (in Zusammenarbeit der IGMM/Österreich) in der Alten Schmiede in Wien. Aufführungen in Österreich, Italien, Frankreich, Bulgarien und Deutschland bei Festivals wie „Hörgänge“, „generator“, „Wien Modern“, „Wiener Festwochen“, „Jeunesse – Festival“, „Klangbogen“(Wien), „Sofia Music Weeks“, „Musica Nova Sofia“, „March Music Days“ (Rousse, Bulgarien), „ZeitTon Festival (Tage der Neuen Musik im RadioKulturhaus Wien), „Nuovi spazi musicali“ (Rom), MaerzMusik (Berlin), Bludenzer Tage Zeigemesser Musik u.a.

Mehrere CD-Einspielungen mit Werken des XX. Jhdts., Gastvorlesungen über bulgarische Musik (Institut des Teatro Colon und Conservatorio Nacional de Buenos Aires), sowie Rundfunksendungen und Produktionen (ORF, Sofia Rundfunk, Deutschlandfunk, sowie Radio Municipal de Buenos Aires).

Beauftragt von Klangforum Wien, die Reihe, Ensemble Wiener Collage u.v.m. Zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen.

ENSEMBLE ARC-EN-CIEL

Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Studierenden der ZHdK eine Plattform zu bieten, zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und damit Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können. Die Programme berücksichtigen mit Vorliebe aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten, die oft auch als „composer in residence“ an der ZHdK weilen.

Das Ensemble Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wytenbach sowie mit der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen.

Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperierte mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo 02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.



... wie Weihnachten ...